

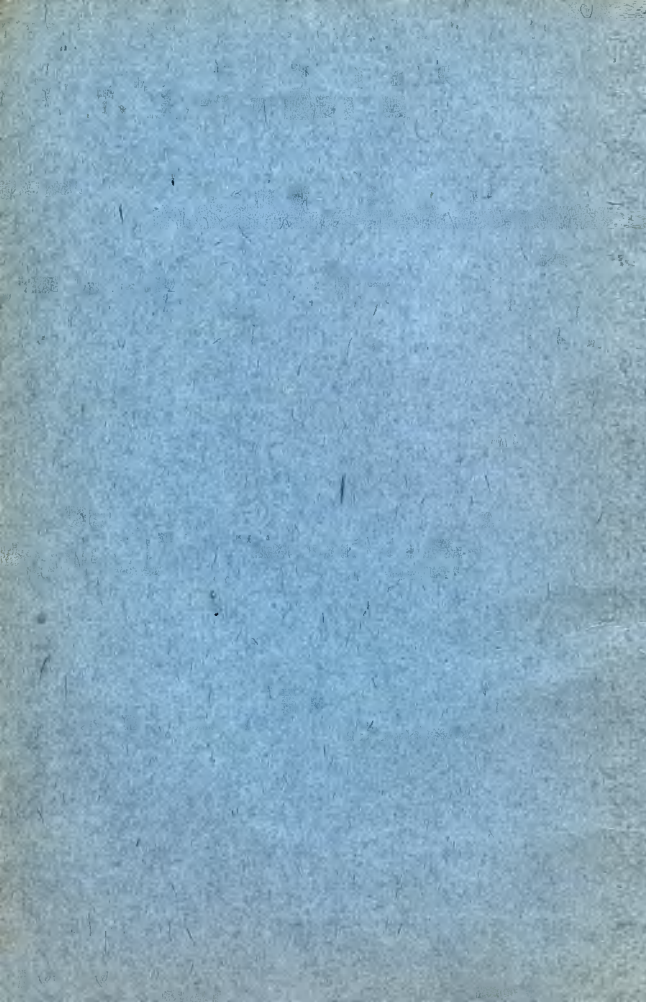
1244  
212111

Pracownia Śląska

# 15 Wallfahrts-Lieder.



Anselm Gatscher, Albendorf  
Inh. Arthur Brauer.



# 15 Wallfahrts=Lieder.



Anselm Gatscher, Abendorf  
Inh. Arthur Brauer.

1244/62

152136

212.111

I

V. Wallis  
smětochlomice Romu

30.1.62. 3, - M



212111 I



## Angelobung oder Gelöbniß.

In den verschiedensten Anliegen, Bedrängnissen und Nöthen nehmen katholische Christen gern ihre Zuflucht zu Maria, der „Helferin der Christen“ und stellen sich unter ihren besonderen Schutz. Um die Hilfe dieser mächtigen Fürsprecherin bei Gott zu erlangen, nehmen sich die Hilfesuchenden vor, auf bestimmte Zeit, z. B. auf 7 Sonnabende, auf  $\frac{1}{4}$  Jahr, auf 1 Jahr oder auf Lebenszeit, etwas Gutes und Gottgefälliges zu thun, wozu sie sonst nicht verpflichtet sind, z. B. alle Tage das Gebet des hl. Bernard: Gedanke, o gütigste Jungfrau, — oder die Laurentianische Litanei, — oder einen Rosenkranz zu beten, — oder am Sonnabend einen Fasttag zu halten zc., je nachdem die Verhältnisse es gestatten. Das nennt man eine „Angelobung“ oder „Verlobung“ oder „Gelöbniß“. Damit es desto gewissenhafter erfüllt werde, was man sich vorgenommen hat, läßt man dieses Gelöbniß in einer Kirche, meist in einer Wallfahrtskirche, verkündigen, was nach der Predigt in folgender Weise geschieht:

Unter den Schutz der gnadenreichen Gottesmutter verlobt sich:  
eine Frau aus X. . wegen Krankheit auf  
1 Jahr, ein Mann aus Y . wegen Bein-  
leiden auf 7 Sonnabende,

ein Jüngling aus Z. . . wegen Anliegen auf Lebenszeit.

Ist Erhörnung erlangt, dann gebührt es sich, auch öffentlich Dank abzustatten, was in derselben Kirche mit folgenden Worten verkündet wird:

Dank für erhaltene Gnaden statten ab:  
ein Jüngling aus N. . . für Erhalt. Gesundheit.  
eine Frau aus N. . . für erhörtes Gebet.  
ein Kind aus N. . . für Errettung aus Gefahr.

2c. 2c.

Für die tägliche Gebetsübung können auch folgende Gebete benützt werden:

O meine Herrin, o meine Mutter! Dir opfere ich mich ganz auf, und um mich Dir ergeben zu beweisen, weihe ich Dir heute meine Augen, meine Ohren, meinen Mund, mein Herz, mich selbst ganz und gar. Da ich also Dein bin, o gute Mutter, so bewahre mich, beschütze mich als Dein Gut und Eigenthum. Amen. (100 Tage Ablass.)

Gedenke, o gütigste Jungfrau Maria daß es nie erhört worden, daß Jemand, der zu Dir seine Zuflucht nahm, Deinen Beistand anrief und um Deine Fürbitte flehte sei verlassen worden. Durch solches Vertrauen ermuntert, eile ich zu Dir, heilige Mutter, Jungfrau der Jungfrauen, komme ich zu Dir, stehe ich vor Dir, ein seufzender Sünder. Verschmähe nicht, o Mutter des Wortes, meine

Worte, sondern höre sie gnädig an und erhö-  
 höre mich. Amen. (300 Tage Ablass.)

Unter Deinen Schutz und Schirm fliehen  
 wir, o heilige Gottesgebärerin! Verschmähe  
 nicht unser Gebet in unseren Nöthen sondern  
 erlöse uns allezeit von aller Gefährlichkeit,  
 o Du gloriwürdige und gebenedeite Jungfrau;  
 unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Für-  
 sprecherin! versöhne uns mit Deinem Sohne,  
 empfiehl uns Deinem Sohne, stelle uns vor  
 Deinem Sohne! —

7 „Ave Maria“ und nach jedem Ave  
 Maria die Bitte:

„Heil'ge Mutter, drück' die Wunden,  
 Die Dein Sohn für mich empfunden,  
 Tief in meine Seele ein!“ (300 Tage Ablass.)

„O meine Herrin! o meine Mutter! ge-  
 denke, daß ich Dein bin, bewahre mich, be-  
 schütze mich, als Dein Gut und Eigenthum!“  
 (40 Tage Ablass.)

Durch Deine Reinheit und Deine unbe-  
 pflückte Empfängniß reinige mein Herz und  
 meine Seele, o Maria! im Namen des  
 Vaters und des Sohnes und des heiligen  
 Geistes. Amen. 3 Ave Maria.

Nro. im Angelobungsbuch 189  
 zu Abendorf.

Nachdruck verboten.

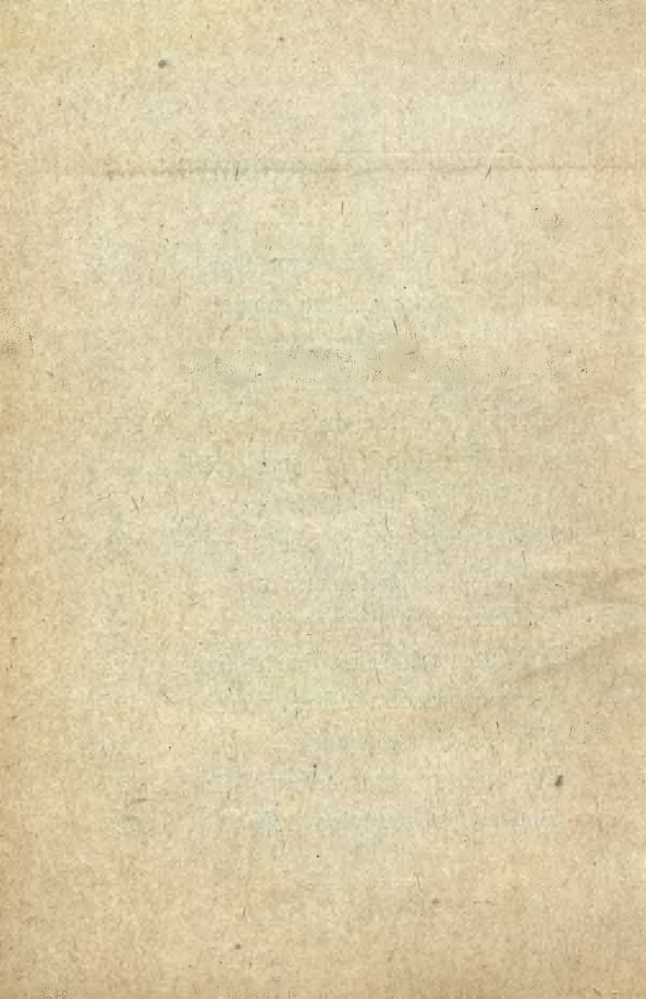


## Inhalts-Verzeichnis.

---

	Seite.
1. Als unser Herr das letzte Mal . . .	5
2. Ach sei begrüßt zu tausendmal . . .	6
3. Es blüht der Blumen eine . . . .	10
4. Großer Gott wir loben dich . . .	11
5. Glorwürdige Königin . . . . .	13
6. Ihr lieben Christen kommt herbei .	14
7. Im Himmel und auf Erden . . . .	18
8. Mutter muß dich nochmals grüßen	19
9. Nun, so bin ich kommen an . . . .	21
10. O Mutter der Barmherzigkeit . . .	23
11. O Mutter mit dem Himmelskinde .	24
12. Stern auf diesem Lebensmeere . .	25
13. Über die Berge schallt . . . . .	26
14. Wir scheiden unter heißen Tränen .	27
15. Wunderschön prächtige große . . .	28

---



## 1.

Als unser Herr das leztemal zu Tische hat gefessen, hat er in einem großen Saal das Osterlamm gegessen. So aß vom Lamm ein reines Lamm, das für des Adams Erben den Tag darauf am Kreuzesstamm mit Schmerzen sollte sterben.

Er nimmt ein Tuch, umgürtet sich, gießt Wasser in ein Becken, um seine Hand demütiglich zum Waschen auszustrecken. Er kömmt zu Petrus, der nicht gleich die Absicht konnte fassen, und sich vor Staunen starr und bleich nicht wollte waschen lassen.

Allein sobald der Meister spricht, daß es geschehen müsse, so weigert er sich länger nicht, und reicht ihm Händ' und Füße. O Christen, seht das Beispiel an, das Jesus uns gegeben, wir sollen so wie er getan, nach wahrer Demut streben.

Der Heiland hat sodann das Brot gesegnet und gebrochen, zum Denkmal an den Kreuzestod. Er hat dabei gesprochen: D nehmet, ess't, das ist mein Leib, der wird ge-

tötet werden; der Euch ein teures Erbe bleib',  
so lang ihr lebt auf Erden.

Er nahm den Kelch, er segnet ihn, um  
ihn auch zu verschenken. O Jünger, sprach  
er, nehmet hin und trinkt zum Angedenken:  
dies ist mein Blut, das fließen soll zu eurem  
Heil', o Sünder! In diesem wascht euch  
reuevoll und werdet Gottes Kinder.

Er sagte mit den Jüngern Dank, er-  
mahnte sie zum Lieben und eilte nach dem  
Lobgesang, vom Geiste angetrieben, voll  
Traurigkeit zum Delberg fort, um in der Nacht  
zu beten; ging in den Garten, um all dort  
sein Leiden anzutreten.

Was schenk' ich dir zur Dankbarkeit, o  
Herr, für deine Gaben, die mich in meiner  
Wanderzeit ergözen, stärken, laben. Verleih',  
daß ich dein Fleisch und Blut mit ruhigem  
Gewissen, entflammt von reiner Liebesglut,  
stets würdig mög' genießen.

---

## 2.

Ach, sei begrüßt zu tausendmal, Maria,  
sei begrüßt! Allhier in deinem Gnadensaal,  
O Mutter Jesu Christ.

Chor: O Königin! wer ist dir gleich?  
Du herrschest bei Gott im Himmelreich, du  
bist die Mutter Jesu Christ, Maria, sei gegrüßt!

Ach, sei gegrüßt, o Mutter mild, Maria,  
sei gegrüßt! Du wundervolles Gnadenbild,  
o Mutter Jesu Christ.

Chor: O Königin 2c.

Von weiter Ferne kommen wir, Maria,  
sei gegrüßt! Mit frohem Herzen singen wir,  
o Mutter Jesu Christ.

Chor: O Königin 2c.

Wir arme Sünder kommen her, Maria,  
sei gegrüßt! Allhier zu deinem Lob und Ehr',  
o Mutter Jesu Christ.

Chor: O Königin 2c.

Bitt' für uns Sünder, steh' uns bei, Maria,  
sei gegrüßt! Wir deine Kinder bleiben dir  
treu, o Mutter Jesu Christ.

Chor: O Königin 2c.

Wir weilen noch im Tränental, Maria,  
sei gegrüßt! Drum flehen wir, erhör' uns  
all', o Mutter Jesu Christ.

Chor: O Königin 2c.

Gesunde, Kranke, Groß und Klein, Maria,  
sei gegrüßt! Die schließ'n wir im Gebete ein,  
o Mutter Jesu Christ.

Chor: O Königin 2c.

O blicke auf uns immerdar, Maria sei  
gegrüßt! Beschütze uns von Jahr zu Jahr,  
o Mutter Jesu Christ.

Chor: O Königin 2c.

Wir sing'n zu dem Himmel empor, Maria,  
sei gegrüßt! Und stimmen in der Engel Chor,  
o Mutter Jesu Christ.

Chor: O Königin 2c.

Viel Blind' und Lahme fleh'n zu dir,  
Maria, sei gegrüßt! Weil du sie errettest  
allhier, o Mutter Jesu Christ.

Chor: O Königin 2c.

Bei Gewitter, Sturmeswüthen, Maria, sei  
gegrüßt! Da wirst du uns auch behüten, o  
Mutter Jesu Christ.

Chor: O Königin 2c.

Bei Wasserflut wie auch Regen, Maria,  
sei gegrüßt! Beschütz' uns durch deinen  
Segen, o Mutter Jesu Christ.

Chor: O Königin 2c.

O liebe Mutter für uns bitt', Maria, sei  
gegrüßt! Vor jedem Unglück uns behüt', o  
Mutter Jesu Christ.

Chor: O Königin 2c.

Wir bitten herzlich um die Gnad', Maria,  
sei gegrüßt! Für die begang'ne Missetat, o  
Mutter Jesu Christ.

Chor: O Königin 2c.

Ach! steh uns bei in aller Noth, Maria,  
sei gegrüßt! Bewahr' uns vor dem jähen  
Tod, o Mutter Jesu Christ.

Chor: O Königin zc.

Und speiß' uns an dem letzten End',  
Maria, sei gegrüßt! Mit dem heiligen  
Sacrament, o Mutter Jesu Christ.

Chor: O Königin zc.

Und wenn der Mund sich nicht mehr rührt,  
Maria, sei gegrüßt! Wenn das Auge den  
Schein verliert, o Mutter Jesu Christ.

Chor: O Königin zc.

Und wenn die Ohren nicht mehr hören,  
Maria, sei gegrüßt! Wo auch die Seufzer  
bleiben steh'n, o Mutter Jesu Christ.

Chor: O Königin zc.

Dann laß' uns deine Hilf' erfahr'n, Maria,  
sei gegrüßt! Wenn uns die Glieder schon  
erstarr'n, o Mutter Jesu Christ.

Chor: O Königin zc.

Du bist ja noch mein letzter Trost, Maria,  
sei gegrüßt! Wenn mir der Tod das Herz  
abstoßt, o Mutter Jesu Christ.

Chor: O Königin zc.

So nimm die Seel' in deine Händ',  
Maria, sei gegrüßt! Und dich zu deinem  
Jesu wend', o Mutter Jesu Christ.

Chor: O Königin zc.

Dann hilf uns nach dem letztem Streit,  
Maria, sei begrüßt! In die ewige Seligkeit,  
o Mutter Jesu Christ.

Chor: O Königin zc.

So laß' uns dir befohlen sein, Maria  
sei begrüßt! Führe die Seel' im Himmel  
ein, o Mutter Jesu Christ.

Chor: O Königin zc.

Auf daß wir preisen allezeit, Maria, sei  
gegrüßt! Die heiligste Dreieinigkeit, o  
Mutter Jesu Christ.

Chor: O Königin! wer ist dir gleich?  
Du herrschest bei Gott im Himmelreich, du  
bist die Mutter Jesu Christ, Maria, sei begrüßt!

---

### 3.

Es blüht der Blumen eine — Auf ewig  
grüner Au, — Wie diese blühet keine, so  
weit der Himmel blau. — Wenn ein Be-  
trübter weinet, getröstet ist sein Schmerz, —  
Wenn ihm die Blume scheineth in's leiden-  
volle Herz.

Und wer vom Feind verwundet zum Tode  
niedersinkt, — Von ihrem Duffe gesundet,  
wenn er ihn gläubig trinkt. — Die Blume,



die ich meine, sie ist euch wohlbekannt,  
— Die Fleckenlose, Reine, Maria wird ge-  
nannt.

Maria ist's, die süße, die Lilie auserwählt  
— Die ich von Herzen grüße, die sich der  
Geist vermählt. — Maria ist's die Reine,  
die also lieblich blüht, — Daß in so lichthem  
Scheine der Rosen keine glüht.

Erfreue, süße Blüte, der Erde finst're  
Brust; — Erblühe im Gemüte, mit deinem  
Himmelsduft. — Und Heiligkeit und Frieden  
verleihe uns'rer Brust, — Und nach dem  
Tod hienieden des Himmels ew'ge Lust.

---

4.

Großer Gott! wir loben dich, Herr! wir  
preisen deine Stärke; vor dir neigt die Erde  
sich und bewundert deine Werke; wie du warst  
von aller Zeit, so bleibst du in Ewigkeit.

Alles, was dich preisen kann, Cherubim  
und Seraphinen stimmen dir ein Loblied an;  
alle Engel, die dir dienen, rufen dir stets  
ohne Ruh: Heilig, heilig, heilig zu.

Heilig, Herr Gott Sabaoth! Heilig! Herr  
der Kriegesheere, starker Helfer in der Noth!

Himmel, Erde, Luft und Meere sind erfüllt von deinem Ruhm; alles ist dein Eigentum.

Der Apostel Christi Chor, der Propheten große Menge schickt zu deinem Thron empor neue Lob- und Dankgesänge; der Blutzegen große Schar lobt und preist dich immerdar.

Auf dem ganzen Erdenkreis loben Große und auch Kleine dich, Gott Vater, dir zum Preis singt die heilige Gemeinde; sie ehrt auch auf seinem Thron deinen eingebornen Sohn.

Sie verehrt den heil'gen Geist, welcher uns mit seinen Lehren und mit Troste kräftig speist, der, o König aller Ehren, der mit dir, Herr Jesu Christ! und dem Vater ewig ist.

Du, des Vaters ew'ger Sohn, hast die Menschheit angenommen, du bist auch von deinem Thron zu uns auf die Welt gekommen, Gnade hast du uns gebracht, von der Sünde frei gemacht.

Kunmehr steht das Himmelstor allen, welche glauben, offen. Du stellst uns dem Vater vor, wenn wir kindlich auf dich hoffen. Endlich kömmt du zum Gericht, Zeit und Stunde weiß man nicht.

Steh, Herr! deinen Dienern bei, welche dich mit Demut bitten, die dein Blut dort machte frei, als du hast für uns gelitten,

nimm uns nach vollbrachtem Lauf zu dir in den Himmel auf.

Sieh' dein Volk in Gnaden an, hilf uns, segne, Herr, dein Erbe, leit' es auf der rechten Bahn, daß der Feind es nicht verderbe: Hilf, daß es durch Buß und Flehn dich im Himmel möge sehn.

Hier nimmt der Priester das Allerheiligste und segnet das Volk.

Alle Tage wollen wir dich und deinen Namen preisen, und zu allen Zeiten dir Ehre, Lob und Dank erweisen. Gib, daß wir von Sünden heut und von Lastern sein befreit.

Herr, erbarm', erbarme dich, über uns, Herr, sei dein Segen, deine Güte zeige sich so, wie wir zu hoffen pflegen. Auf dich hoffen wir allein, laß uns nicht verloren sein.

---

5.

Glorywürdige Königin, himmlische Braut!  
Milde Fürsprecherin, Reinste Jungfrau;  
wende, o wende voll heiliger Ruh' deine  
barmherzigen Augen mir zu.

Mutter der Gütigkeit, Mutter des Herrn,  
über die Himmel weit leuchtender Stern;

wende, o weifeste Führerin, du deine barmherzigen Augen mir zu.

Glänzende Lilie, Rose ohne Dorn, Quell aller Glorie, Seligkeitsborn; wende, o mildeste, Trösterin, du deine barmherzigen Augen mir zu.

Pforte der Seligkeit, Reinigkeits-Schild, Schutzwehr der Christenheit, Furchtbar und mild; wende, o mächtige Schützerin, du deine barmherzigen Augen mir zu.

Mutter in Todesnot, Mutter des Lichts, Wenn uns die Hölle droht, fürchten wir nichts; wendest du führend zur heiligen Ruh' deine barmherzigen Augen mir zu.

---

## 6.

Ihr lieben Christen kommt herbei, hört was ich euch will singen, von Maria der Jungfrau rein, laßt euch zu Herzen dringen, was sie allda für große Qual geduldig hat gelitten, als ihr die sieben scharfen Schwert ihr zartes Herz durchschnitten.

Das erste Schwert drang ihr in's Herz, da Jesus ward' beschnitten, da hat Maria gleich ein Schmerz, mit ihrem Kind gelitten,

dann Simeon ein Priester fromm, tät Prophe-  
zeihung bringen, daß Maria ein scharfes  
Schwert, sollt ihre Seel' durchdringen.

Das and're Schwert drang mit Gewalt,  
Mariä zu dem Herzen, daß Jesus sieben  
Wochen alt, fing sich ein neuer Schmerzen.  
Sie sollten in Egypten-Land, eine schwere  
Reis' antreten, Herodes wollt' mit Spott und  
Schand, das Kindlein lassen töten.

Betracht' o treues Christenherz! das dritte  
Schwert der Schmerzen, das Maria mit großen  
Schmerz gedrungen zu dem Herzen, da Jesus  
war im zwölften Jahr, hat sie ihn schon ver-  
loren, o was für großes Leid empfing die  
Jungfrau auserkoren.

Das vierte Schwert mit großem Schmerz,  
ist in ihr Herz gedrungen, da Jesus mit be-  
trübtem Herz, Urlaub von ihr genommen,  
kurz vorher kam Johannes dar, und tat die  
Botschaft bringen, daß Jesus schon gefangen  
war, das tat ihr Herz durchdringen.

Johannes sprach: Maria rein, ich darf  
dir's gar nicht sagen, wie grausam mit sehr  
großer Pein, die Juden dein Kind schlagen,  
mein Herz ist voller Traurigkeit, ich kann's  
nicht mehr ansehen, du kannst es mir fast  
glauben nicht, wie Jesum sie verhöhnem.

Maria sprach: mein lieber Sohn, Johannes tu mir sagen, aber was soll ich fangen an, o Jammer, Angst und Klagen, zu meinem Jesus will ich geh'n, will ihn all dort ansehen, was meinem allerliebsten Kind von Juden wird geschehen.

Johannes mit betrübtem Herz, ist mit Maria gängen, aber was Jammer, Angst und Schmerz, haben sie da empfangen, Jesus kam mit dem Kreuz daher, verwund't im vollen Blute, betracht o treues Christenherz! wie ihm da war zu Mute.

Maria sprach: Jesus mein Sohn, und fiel in Ohnmacht nieder, Johannes war erschrocken voll, tröstet Maria wieder, Jesus sah seine Mutter an, tat auch in Ohnmacht fallen, da tat das rosenfarb'ne Blut, sehr häufig von ihm fallen.

Maria folget Jesum nach, mit hochbetrübtem Herzen, bis auf den Berg Kalvariä, das bracht' ihr Leid und Schmerzen, die Juden nahmen ihren Sohn, warfen ihn zu der Erden, Maria sprach: o mein Johann; was wird dann daraus werden.

Johannes sprach: ach Mutter mein! ergieb dich Gottes Willen, wie gern wollt' ich in dieser Pein, dir deine Schmerzen stillen, aber ich weiß schier keinen Rat, kein' Gnad'

ist zu erwerben, Jesus dein allerliebstes Kind, soll an dem Kreuze sterben.

Maria seufzet inniglich, sie hört die Hämmerlein klingen, das tat mit großer Pein und Schmerz, ihr zartes Herze durchdringen, betracht, o treues Christenherz! was Maria gelitten, da hat ihr schon das fünfte Schwert, ihr zartes Herze durchschnitten.

Da Jesus an dem Kreuzestamm, hing in den höchsten Nöten, da kam Maria und Johann unter das Kreuz getreten, sie sahen beide Jesum an, ihr Herze wollt' zerbrechen, da tat Jesus zu Sanct Johann und seiner Mutter sprechen:

Weib! sieh Johannes ist dein Sohn, den tu ich dir befehlen, Johannes nimm dich ihrer an, laß sie nicht länger quälen, sie soll jetzt deine Mutter sein, tu ihr treulich beistehen, laß sie nicht meine große Pein, länger hier mit ansehen.

Das sechste Schwert drang ihr in's Herz, da Jesus war verschieden, da kam Maria mit großem Schmerz, unter das Kreuz getreten, sie ließen Jesum von dem Kreuz, in ihren Schoß absinken, o treues Herz, tu oft mit Fleiß die Schmerzen groß bedenken.

Maria sah ihr liebes Kind, Jesum zum Grabe tragen, große Schmerzen sie im Herz

empfang, o Jammer, Angst und Klagen, das siebente sehr scharfe Schwert, drang in Maria Herzen, da war die Mutter Jesu erst, erfüllt mit Pein und Schmerzen.

Maria ging von Jesu Grabe, mit großem Leiden und Klagen, sie tat nach ihres Kindes Tod, an ihrem Leib nichts tragen, als nur ein schwarzes Trauerkleid, durch vier und zwanzig Jahren, hernach ist sie mit Leib und Seel', gen Himmel aufgefahren.

---

7.

Im Himmel und auf Erden, an allen Ort' und End', geliebt, geehrt soll werden im heil'gen Sakrament; gelobt, gebenedeit soll sein zu aller Zeit das heiligste Herz Jesu in alle Ewigkeit.

Das Herz hat uns geliebet, eh' daß wir es erkannt, aus Lieb' sich's uns ergiebet, im heiligen Sakrament; gelobt, gebenedeit soll sein 2c.

Das Herz steht allen offen, weil's Lieb' geöffnet hat, allda gewiß zu hoffen Barmherzigkeit und Guad'; gelobt 2c.



In Jesu Herz und Wunden, da wird zu aller Zeit der große Trost gefunden, der Ausgewählten Freud'; gelobt 2c.

In Jesu Herz verschließen wir uns an unserm End', wenn wir's zulezt genießen im heiligen Sakrament; gelobt 2c.

Wasch' uns von allen Sünden mit deinem Herzeblut, laß rein vor dir uns finden, o allerhöchstes Gut; gelobt, gebenedeit soll sein zu aller Zeit das heiligste Herz Jesu in alle Ewigkeit.

---

### 8.

Mutter! muß dich nochmals grüßen. — Muß dich heute nochmals seh'n; — Muß dein Kindlein nochmals küssen, — Kann nicht eher heimwärts geh'n.

Gab' so gern ein Angedenken, — Hab' doch Silber nicht, noch Gold. — Blümlein nur kann ich dir schenken, — aber Blümlein zart und hold.

Weilchen suchst du im Tale, — Blümlein blau am Bache hier. — Fand gar viele, band sie alle — Als ein Kränzchen dir zur Zier.

Rosen eilt' ich dann zu pflücken — Aus dem Busche, dornig grün; — Nimmer werden

ſie dich drücken, — Denn kein Dörnlein iſt  
mehr drin.

Mit den Lilien werd' ich krönen — Deine  
Stirne, Gottesbraut; Schau, ſie glänzen, wie  
die Thränen; — Als dein Aug' auf's Kreuz  
geſchaut.

Und mit Roſen friſch gewunden —  
Schmück' ich deine heil'ge Bruſt — Ach! die  
Bruſt voll Schmerzenswunden — Aber jetzt  
voll Himmelsluſt.

Mutter, liebe Mutter ſchaue — Gnädig  
doch die Blümlein an; — Feucht ſind ſie  
vom Abendtaue — Denn die Nacht bricht  
ſchon heran.

Mutter! wolteſt uns behüten, — Bitt'  
für uns um ſanfte Ruh'; — Bitt' Erquickung  
für die Müden, — Du ſchließ' unſ're  
Augen zu.

Laß mich ruh'n in deinen Armen, —  
Hüll' mich fürder ſchützend ein. — An dem  
Herzen voll Erbarmen, — Da muß süß die  
Ruhe ſein.

Mutter, zarte Mutter ſtehe — Deinem  
armen Kinde bei. — Kette, rette! wenn ich  
flehe, — Mutter hilf, Maria hilf.

Nimm den Dank zu deinen Füßen, —  
Hab' ſo nahe dich geſeh'n. — Durſt' dein

Kindlein nochmals küssen, -- Will nun froh  
nach Hause geh'n.

---

9.

Nun so bin ich kommen an, o Königin,  
allhier vor deinem Gnadenthron, o Königin,  
Maria, Maria, Maria, Königin, Maria,  
Maria, Königin.

Alwo viel tausend Sünder schon, o Kö-  
nigin, Gad' erlanget bei deinem Sohn, o  
Königin, Maria &c.

Drum wir jetzt singen all, o Königin sei  
gegrüßt, im Gnadensaal, o Königin, Maria &c.

Sei gegrüßt, o Helferin, o Königin, der  
Betrübten eine Trösterin, o Königin, Maria &c.

Unsere Hoffnung, unsere Freud', o Kö-  
nigin, unsers Lebens Süßigkeit, o Königin,  
Maria &c.

Trauernd, weinend rufen wir, o Königin  
arme Kinder Eva hier, o Königin, Maria &c.

Sei uns eine Fürsprecherin, o Königin, zu-  
gleich eine Fürbitterin, o Königin, Maria &c.

Wend' zu uns die Augen dein, o Kö-  
nigin, die so sehr barmherzig sein, o Königin,  
Maria &c.

O du gnadenreiche Frau, o Königin, bitt',  
zu uns herunter schau', o Königin, Maria 2c.

Gott und dir zu Lob und Ehr', o Kö-  
nigin, kommen wir von weitem her, o Königin,  
Maria 2c.

Ach hör' unser Seufzen an, o Königin,  
bitte, daß uns Gott verschon', o Königin,  
Maria 2c.

Wenn uns der erzürnte Gott, o Königin,  
strafen will mit Hungersnot, o Königin,  
Maria 2c.

Wenn er Pestilenz sogar, o Königin,  
schicken will, auch Kriegsgefahr, o Königin,  
Maria 2c.

Auch die Früchte uns erhalt', o Königin  
von der Donner, Schauer, Reif und Kält',  
o Königin, Maria 2c.

Ganz inbrünstig bitten wir, o Königin,  
o Maria, dies von dir, o Königin 2c.

Steh' uns bei am letzten End', o Köni-  
gin, dein liebstes Kindlein zu uns wend', o  
Königin 2c.

Du der Sünder Zuflucht bist, o Königin,  
treib' von uns des Teufels List, o Königin,  
Maria 2c.

Komm zur letzten Lebenszeit, o Königin,  
komm und bring' uns Trost und Freud', o  
Königin, Maria 2c.

Komm mit den Schützengeln all', o Königin, und führe uns in Himmelsaal, o Königin, Maria &c.

---

10.

O Mutter der Barmherzigkeit, sieh an die armen Seelen! Wie sie leiden in der Pein, Rett' sie aus ihren Qualen. Sie flehen uns um Fürbitt an, die man nicht versagen kann, Ach, wie sie schrecklich leiden.

O Mutter der Barmherzigkeit, Maria voll der Gnaden. Zu dir ich armer Sünder schrei, mit Sünden hart beladen. Ich meine Zuflucht zu dir nehm, o Mutter Gottes hör' mein Flehn, rett' meine Seele vom Schaden.

Erweis' an mir deine Gütigkeit, laß mich deine Gnad' erwerben; versüß' des Lebens Bitterkeit und hilf' mir selig sterben. Maria hilf und steh' mir bei, laß mich doch ganz dein Eigen sein, damit ich nicht verderbe.

Dich, o Maria! hab' ich mir zu meinem Trost erwählet, dir lebe und auch sterbe dir und denke, du hast geboren. Dein Diener will ich allzeit sein, Maria, liebste Mutter mein! Laß mich nicht sein verloren.

Wer dich, o werthe Zuversicht herztuniglich  
tut lieben, derselbe kann verderben nicht,  
kann ihn auch nichts betrüben. Wer deiner  
nur im Ernst gedenkt, dem hast du seine Bitt'  
gewährt und geht auch nicht verloren.

Ob ich auch schon mit Sünd' behaft', der  
Angsten aller Bösen, es wird doch deiner  
Fürbitt' Kraft von Sünden mich erlösen.  
Meine Sünde, Zorn und Missetat dein Kind  
recht oft erzürnet hat; ich hoffe, du wirst  
mich trösten.

Noch eins, Maria, bitt' ich dich, tu'  
gnädig mich erhören! Wenn ich in Todes-  
nöten lieg, wollst meine Bitte gewähren, den  
Todeschweiß wollst trocken ab, den Leib  
begleiten bis in's Grab, die Seele im Himmel  
einführen. Amen.

---

## 11.

O Mutter mit dem Himmelskinde, das  
jedes Leiden uns versüßt, und uns erlöst von  
Tod und Sünde, ∴ sei milde Jungfrau uns  
gegrüßt. ∴

Sieh' aus dem Himmel deiner Freuden  
auf uns herab mit Mutterblick, die wir im  
Thal der Zäh'r und Leiden ∴ uns sehnen  
nach des Himmels-Glück. ∴

Bitt', daß nach deinem schönen Bilde  
stets heilig unser Wandel sei, voll Unschuld,  
Sanftmut, Demut, Milde, :: in allem Gottes  
Willen treu. ::

Dann zeigest freundlich du einst oben im  
Vaterland' uns deinen Sohn, und er, der  
dich so hoch erhoben, :: Reich't dann den  
Kranz auch uns zum Lohn. ::

---

## 12.

Stern auf diesem Lebensmeere, Mutter  
Gottes, voll der Ehre, reinste Jungfrau, sei  
gegrüßt! Hochbeglückte, Himmelspforte, du  
hast durch des Engels Worte, Evens Namen  
uns versüßt.

Gib den Sündern Gottes Frieden, löse  
uns're Schuld hienieden, gib den Sündern  
Trost und Licht! Was uns Böses droht, ver-  
hüte, was uns nützen kann, erbitte, Mutter,  
ach! verlaß uns nicht!

Schönstes Muster aller Tugend, hilf dem  
Alter, hilf der Jugend, mach' uns schuldlos,  
sanft und rein! Hilf uns Schwachen durch-  
zudringen, wenn wir wider Sünde ringen,  
und zu Gott um Hilfe schrein'!

Lehr' uns leben, Lehr' uns sterben, führe  
uns als Himmelskinder einst in deines Sohnes  
Reich, Gott der Vater sei gepriesen, Ehre sei  
dem Sohn erwiesen, und dem heil'gen Geist  
zugleich.

---

13.

Über die Berge schallt, — Lieblich durch  
Flur und Wald — Glöcklein dein Gruß. —  
:: Bringe der Mutter mein, — Über der  
Sterne Schein — Auch meinen Gruß. ::

Ja, sie ist gnadenvoll, — Himmel und  
Erde soll — Danken dem Herrn, — :: Will  
auch ihr Glöcklein sein, — Ihr mich zum  
Dienste weih'n, — Nahe und fern. ::

Wie du gesegnet bist! — Ganz unaus-  
sprechlich ist, — Mutter! Dein Kind! —  
:: Selig dein heil'ger Leib, — Selig denn  
je ein Weib, — Du ohne Sünd'! ::

Gott der Allmächtige, — Ewig Dreieinige,  
— Er ist mit Dir. — :: Himmlische Königin,  
— Sei uns're Mittlerin, — Sei auch mit  
mir. ::

Lüftchen so milde weht! — Trage mein  
still Gebet — Himmelwärts fort. — :: Steh'  
mir, Maria, bei! — Lebend und sterbend  
sei — Schirm mir und Hort. ::



Glöcklein so hell und rein, — Leit' mich  
zum Himmel ein, — Wie jetzt zur Ruh'. —  
:: Und wie ich grüße dich, — Grüße, o  
Mutter, mich. — Dann einst auch du. ::

---

14.

Wir scheiden unter heißen Tränen — Von  
deinem süßen Gnadenthron, Maria, sieh', ach!  
unser Sehnen — Nach dir und deinem lieben  
Sohn. — Wir müssen fort, ach! fort ruft uns  
die Pflicht; — Doch du Maria, du verlaß  
uns nicht! — Maria, Maria, nur du verlaß  
uns nicht.

Mit schweren, kummervollen Herzen —  
Und weinend ziehen wir hinaus; — So  
ziehen, voll von Trennungsschmerzen — Die  
Kindelein aus der Mutter Haus. — Da ruft  
uns Kinder auch die Menschenpflicht. — Du  
Himmelsmutter! Du verlaß uns nicht. —  
Maria &c.

Wo blieben alle wir so gerne — Bei  
dir, du reinsten Gnadenquell. — Doch strahlt  
dein Bild auch in der Ferne — In unsern  
Herzen glänzend hell. — Darum verlaß, du  
schönstes Himmelslicht, — In Noth und Tod  
auch deine Treuen nicht. — Maria &c.

Und kommen deine Kinder wieder, — Wohl fehlen manche an der Zahl. — Der Tod schloß ihre Augenlider, — Erloschen ist des Lebens Strahl. — Wenn einem unter uns das Auge bricht, — Maria dann, ach dann verlaß ihn nicht. — Maria 2c.

Und schwingt der Geist sich zu dem Throne — Des ew'gen Himmelsrichters hin, — Dann bitte du bei deinem Sohne — Mit göttlich treuem Mutterfinn, — Sei du sein starker Anwalt beim Gericht, — Verlaß ihn, Mutter, ach verlaß ihn nicht. — Maria 2c.

---

## 15.

Wunderschön prächtige, große und mächtige, liebevoll, holdselige, himmlische Frau! auf welche ich ewig mich kindlich vertrau, ja ja mit Leib und Seele gänzlich verbinde. Willig mein Leben, alles beineben, alles, ja alles, was immer, geb ich mit Freuden Maria dir hin.

Du bist ja voller Zierd, kein Makel gefunden wird, du bist Maria die schönste allein; ja deiner Majestät, nichts mangelt und abgeht, was nur vollkommen und herrlich kann sein; dein ganzes Wesen ist auserlesen, du

bist o Jungfrau! so herrlich gemacht, daß dich Gott seiner selbst würdig geacht.

Weil du ganz makellos, hat dich, o schönste Ros! der himmlische Vater seine Tochter genannt, ja auch der göttliche Sohn, auf seinem höchsten Thron, hat dich als deine Mutter bekannt; endlich die Ehren, noch zu vermehren, hat dir als seiner erwähltesten Braut der heilige Geist ja selbst vertraut.

Den ganzen Himmelsbau, nach Gott, o große Frau! ganz majestätisch wie billig, regierest: du bist die Königin, die bist die Herrscherin, im Himmel und Erden den Szepter du führst, die Engelscharen, dein Lob nicht sparen, singen, frohlocken, mit fröhlichem Schall, dir der Königin huldigen all.

Die Sonn' begleitet dich, es unterwerfet sich zu deinen Füßen der silberne Mond; keine Unvollkommenheit, mindre die Herrlichkeit, um dein Haupt machen die Sterne eine Kron. Alles, was lebet, alles, was schwebet, alles, was Himmel und Erden schließt ein, muß deiner Majestät untertan sein.

Gott dich erwählet hat zu einer Zufluchtstatt, allen Bedrängten und Sündern insgemein, du bist die Helferin, du bist die Retterin, so groß nur immer der Jammer mag sein, vor allen Gefahren, kannst du be-

wahren, ein ganzes Kriegsheer vertilget gar bald deine uneingeschränkte und himmlische Gewalt.

In diesem Jammertal, seufzen wir allzumal, zu dir, o Jungfrau! in Elend und Not, Maria du allein, wollest uns're Mutter sein: wenn die Seel' scheidet vom Leibe der Tod, wenn wir hinreisen, tue uns erweisen: Gnad und Barmherzigkeit bei deinem Thron, bitt für uns Jesum dein' göttlichen Sohn.









Biblioteka Śląska w Katowicach

Id: 0030000441402



I 212111

NARODOWY

ZASÓB

BIBLIOTECZNY